

diaf., Hr. Patrunky zu Lübbenau, wurde Prediger zu Schönfeld bei Calau; der Prediger, Hr. Bronisch zu Groß-Mehso, kam in gleicher Eigenschaft nach Priesen, Cal. Kr.; der Pr. A. Cand., Hr. Braunsdorf erhielt das Predigtamt zu Groß-Mehso, Cal. Kr., und der Predigtamts-Candidat, Herr Müller, ward Archidiafon zu Senftenberg, Cal. Kreises.

Amtsjubiläum.

Am 24. Aug. l. J. wurde in der Niederlausitz ein bemerkenswerthes Fest gefeiert. Fünfzig Jahre waren verflossen, seitdem der Pastor Sam. Friedr. Richter in Wellmitz, einem zur Stifts-Herrschaft Neuzelle gehörigen und in der Nähe des secularisirten Klosters liegenden Dorfe, sein Amt angetreten hatte. Es wurde daher zu dem erwähnten Tage eine, der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene Feierlichkeit veranstaltet. Geschwister, Kinder und Enkel des Jubelgreises hatten sich, zum Theil aus entfernten Gegenden, hierzu eingefunden. In früher Morgenstunde wurde derselbe durch einen hierzu gedichteten Morgengesang nach der Melodie: „mein erst Gefühl ic.“ von sechs Kindern und sechzehn Enkelkindern (das siebzehnte konnte des zarten Alters wegen nicht zugegen seyn) überrascht, wobei der Gesang durch das Musik-Corps des Stadt-Musicus zu Guben und durch den Singe-Chor des Gubenschen Gymnasiums unterstützt wurde. Nach geendigtem Gesange erhob sich der gerührte Greis von seinem Sitz, und sprach laut im Kreise der Seinen die frommen Gefühle des Herzens in einem Gebete aus. Niemand konnte in diesem Augenblick ahnen, daß der Betende schon nach drei Wochen dieser Welt entrückt seyn werde. Gegen 10 Uhr geschah unter Glockengeläute der feierliche Zug aus dem Predigerhause in die Kirche. Dem Jubelgreise, geführt vom Hrn. Regierungsrath und Königl. Administrator der Herrschaft Neuzelle, Hrn. v. Hagen, und vom Hrn. Consistorialrath Brescius aus Frankfurth a. d. D. bestreuten die voraustrretenden Enkel den Weg mit Blumen. Auch die Gemeinde, welche schon vorher zur Verschönerung des Zuganges zur Kirche thätig gewesen war, gab durch Aufstellung ihres Schützen-Corps mit salutirender Fahne ihre festliche Theilnahme zu erkennen. Eine nicht unbedeutende Anzahl benachbarter, zum Theil auch entfernter Prediger, und viele angesehene Personen, durch Achtung für den Jubelgreis oder durch Verhältnisse der Freund-